

NATIONALRAT
UNIV.-PROF. EDUARD LUDWIG
A. O. GESANDTER UND BEV. MINISTER

WIEN, 30. November 1949.

Sehr geehrter Herr Professor!

Nach ausführlicher Rücksprache mit dem Leiter der Bundestheaterverwaltung habe ich die gesamten Akten in Ihrer Angelegenheit zur Einsicht erhalten, und erlaube ich mir, Ihnen einen kurzen chronologischen Abriss zu geben:

Ihre Oper "Die fremde Frau" ist bereits im Jahre 1936 Gegenstand umfangreicher Verhandlungen gewesen und es fanden vor dem Jahre 1938 insgesamt 7 Vorstellungen statt.- Auf Intervention des Herrn Bundeskanzlers befragte die Bundestheaterverwaltung die beiden Opernleitungen, ob sie geneigt seien, das Werk in den Spielplan 1949/50 aufzunehmen. Die Volksooper nahm sofort eine ablehnende Haltung ein, obwohl hauptsächlich dieses Haus angesichts des Charakters des Werkes in Frage käme. Das Theater an der Wien äusserte sich freundlich, schied sich aber über die Aufnahme in den Spielplan aus und erklärte erst nach wiederholter Rückfrage, dass es nicht daran denke, die Oper in den Spielplan aufzunehmen. + Direktor Salmhofer schreibt wörtlich: "Die Direktion der Staatsoper im Theater an der Wien erklärt, dass sie ein Werk wie Marco Frank "Die fremde Frau", welches bereits an der alten Staatsoper aufgeführt wurde und einen gewissen Erfolg aufzuweisen hatte, nicht von vornherein ablehnen kann. Das bereits festgelegte Programm für 1949/50 lässt für eine Wiederaufnahme dieses Werkes keinen Platz, da auch der letzte Premieretermin, der 1. Juni 1950, bereits zur Wiederaufnahme der Oper "Die tote Stadt" bestimmt ist. Diesem auf vielen Bühnen sehr erfolgreichen Werke musste natürlich die Direktion den Vorrang geben.."

Diese Stellungnahme Salmhofers erfolgte erst nach

mehrmaliger Mahnung und der von Hilbert schriftlich ausgesprochenen Bitte um konkrete Stellungnahme, ob das Theater an der Wien eine Aufführung der Oper Marco Franks in Betracht ziehe oder nicht.

Aus den dargelegten Äusserungen wird es daher umso förderlicher sein, wenn Sie sich besonders intensiv mit Herrn Prof. Salmhofer auseinandersetzen, denn Salmhofer ist der entscheidende Mann, falls das Stück in der Saison 1950/51 aufgeführt werden soll. Auf Grund der Aktenlage wird es sich für sie auch förderlich erweisen, das nähere Einvernehmen mit Herrn Prof. Krips zu pflegen.

Mit verbindlichen Grüßen
in Ergebenheit

Krips

Herrn
Prof. Marco Frank
Wien IX.,

